

Zürich den 17. März 1815.

Mein con. Joh. Fränzl.

Ist sehr die mir zugesandte Liste mit Mustern und dem Plan Merz noch gefallen und sollte nach dem
ist die für Hr. Fränzl die Briefe und die bestimmten Bücher der Art ganz schön, erwidere nach dem Besonderen.
Ist sehr dankbar ich Ihnen für die Farben sowohl als für die radirten Blätter und besonders soll ich Ihnen im Namen
der Künstlergesellschaft dank abschreiben für die ihr bestimmte Ausgabe, von dem B. von Ihnen selb. Hr. Vater radirten
Personen Köpfe, die haben allen ausnehmenden Preis gemacht und sollen dieselben als Grundlage zu einer Sammlung
von den Arbeiten der vorerwähnten Mitglieder, welche radirt haben, dienen, erwidere sich wohl die Kunstwerke
die Fränzl haben erwidert, wenn diese Collectionen vorangehen sollen; noch mehr Aufmerksamkeit kann
dieser Project dadurch erhalten, daß die schon Sammlung der Gessnerischen Original Gemälde, welche sich in
Abreise von Zürich durch einige W. Actien meist von fünfzig die Originalen erhalten worden ist, in
dem Jahr der fünfzig Künstlergesellschaft deponiert und aufbewahrt werden soll. Dieser freigeist
ist so wohl für die Gessnerische Familie, welche dadurch einen besonders wohlthätigen Beitrag erhalten hat
als auch für die Gesellschaft, die nach dem Tod der Wittwen Gessner erst in dem Jahre erhalten gelangen
wird, sehr erfreulich.

Hr. Fränzl bedauere sehr, daß die von den radirten Köpfen von Ihnen selb. Vater nicht mehr Exemplare gegeben
haben, da der Hofm. von demselben in vier Lieferungen hergestellt werden, er wünscht davon in seinem Verlag
zu nehmen und bietet die dafür eine Galaganzeil ihnen zu überlassen, auch Hr. Widenmüller wünscht
ein Exemplar davon zu kaufen; das bedauere ich, daß die den beiden Läden in der Hofe nicht mit
Geldern über Mittel über und über Schmalten ausgefüllt haben, welches ist ganz nach mei-
nem Wunsch ausgefallen; dasen bietet ich die, um einen die solches also durch die fünfzig Läden
Hr. Köpfe über fünf andre Galaganzeil, noch Schmalten überlassen zu lassen, weil sie in Dresden sehr beliebt sind.

Mein Freund Hr. Doll wird Ihnen die Anzeigen in meinem Namen dankbar reimboursieren, Hr.
Herrn. Weiß hat mir nach Ihrem Auftrag 1. Handfalar für die Blätter zugesandt, und von dem ich
mir die frugfang der Briefe bescheiden worden.

Unser politischer Himmel hat sich durch die Änderung der Allgeseinschaften in Deutschland, wieder sehr getrübt,
die Freie Presse demselben abnimmt, sehr bringen zeit und er wird nun wieder einander allerley trauriger folgen.

Ist erwünschte daß die den Brüdern noch lange in diesem Zustand mögen — haben die wohl
ein gesunde Künstlergesellschaft grüßt die freundschaftlich, auch ich wünsche mich Ihnen

und verjüre Ihr Freund
Maurer.

Maurer H

Mödera Kupfer

Guten

Guten i. A. A. A. A.

benigulau dandpafinglan

in

Dursten.

pr. f. ingh. A.

